

Laibacher Zeitung



Pränumerationspreis: Mit Postversendung: ganzjährig 30 K., halbjährig 15 K. Im Kontor: ganzjährig 22 K., halbjährig 11 K. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig 2 K. — **Insertionsgebühr:** Für kleine Inserate bis zu vier Zeilen 80 h., größere per Zeile 12 h.; bei öfteren Wiederholungen der Zeile 8 h.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die **Administration** befindet sich Miklosichstraße Nr. 16; die **Redaktion** Miklosichstraße Nr. 16. Sprechstunden der Redaktion von 8 bis 10 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuskripte nicht zurückgestellt.

Telephon-Nr. der Redaktion 52.

Amtlicher Teil.

Den 25. Juni 1917 wurde in der Hof- und Staatsdruckerei das CXII. Stück des Reichsgesetzblattes in deutscher Ausgabe ausgegeben und versendet.

Den 26. Juni 1917 wurde in der Hof- und Staatsdruckerei das CXIII. Stück des Reichsgesetzblattes in deutscher Ausgabe ausgegeben und versendet.

Den 26. Juni 1917 wurde in der Hof- und Staatsdruckerei das CL. Stück der ruthenischen Ausgabe des Reichsgesetzblattes des Jahrganges 1916 sowie das XVI. Stück der italienischen, das XXI., XXIII. und XXIV. Stück der ruthenischen, das XXXVI. und LIII. Stück der slowenischen, das LVI. und LVIII. Stück der böhmischen, das LXVI., LXXVII. und XCVI. Stück der slowenischen Ausgabe des Reichsgesetzblattes des Jahrganges 1917 ausgegeben und versendet.

Politische Uebersicht.

Laibach, 28. Juni.

Aus Wien, 26. d. M., wird gemeldet: In der heute dem Abgeordnetenhaus zugekommenen schriftlichen Beantwortung der Interpellation Langenhan, betreffend die Beleidigung des Offiziersstandes im allgemeinen, der Offiziere deutscher Nationalität im besonderen durch tschechische und slowenische Reichsratsabgeordnete, bedauert der Landesverteidigungsminister, daß wider Erwarten nicht von allen Seiten des Hauses unsere Armeen für den beispiellosen Heldennut, die unüberwindliche Ausdauer, Selbstverleugnung und für den Schutz, den unsere Helden an der Front dem bedrohten Vaterlande und seinen Bewohnern mit der Aufopferung ihres Besten geschenkt haben, rückhaltlos Anerkennung fanden. Die meisten Klagen betreffen Dinge, die meist hinter der Front oder gar im Hinterlande sich zugetragen haben. Der großen Kulturarbeit, die unsere braven Truppen nimmermüde im Kampfe überall geleistet haben, gedenken nur wenige. Es ist gewiß vieles geschehen, was sich trotz der außergewöhnlichen Verhältnisse kaum erklären, gewiß aber nicht rechtfertigen läßt, aber verallgemeinert darf nicht werden, unsere Heeresmacht als solche nicht in so wahlloser Weise angegriffen werden. Es ließe sich überhaupt darüber rechten, ob mit Rücksicht auf das feindliche Ausland der gegenwärtige Moment der geeignetste ist, um all diese Beschwerden zur Sprache zu bringen und auszutragen. In der freien und neutralen Schweizer Republik wird sogar jetzt vom Generalstabschef gefordert, daß jede Kritik an der Armee vermieden werde. Für uns gilt dies um so mehr, als wir mitten im Kriege stehen. Der Redner fordert den Abgeordneten Strabner auf, weitere Befehle behufs Behandlung jedes einzelnen Falles zur amtlichen Kenntnis zu bringen. Der Abgeordnete Stern, der zwei Monate im Thalerhof war und als Zeuge geführt wurde, möge sagen, ob zu seiner Zeit die biedereren Obersteirer des 27. Infanterieregiments wahrhaft täglich zum Vergnügen ein paar Internierte erstochen haben, er sollte zeugen, ob es wahr ist, daß die namentlich angeführten Offiziere, ein Oberst und ein Hauptmann, wenn er sie kennen lernte, wirklich so brutaler Natur waren, und er muß — dessen bin ich überzeugt — das Gegenteil aussagen. Der Minister verspricht, alle Anfragen und Interpellationen zu beantworten, nur brauche es wegen der Erhebungen Zeit. Gegenüber dem Abgeordneten Strabner weist der Minister die Angriffe auf die Militärärzte, in deren Reihen 802 zivilrichterliche Beamte und 352 Advokaten einberufen wurden, zurück. Der Minister stellt fest, daß diese trotz Arbeitsüberbürdung volles Verständnis, Objektivität und den Mut richterlicher Überzeugung erwiesen haben. Einen flammenden Protest müsse er dem Abgeordneten Korosec gegenüber erheben, weil dieser den deutschen Teil des

Offiziersstandes in einer Weise angegriffen habe, die seinem Priesterhauptberufe gewiß nicht entspricht. Übrigens gibt es keine nationalen Teile von Offizieren und darf keine geben. Wir sind alle Offiziere Seiner Majestät und wollen es zum Wohle der gesamten bewaffneten Macht auch bleiben. Gegenüber dem Abg. Stöckler hebt der Minister die von maßgebendster Stelle anerkannten ungeheuren Verdienste der Militärärzte hervor. Was die Klagen des Abg. Lazarst über die Durchführung des Kriegsdienstleistungsgesetzes betrifft, anerkennt der Minister, daß die Dienstführung manche Härte mit sich gebracht habe. Wo die Hilfe des Ministers angerufen wurde, habe er sie immer geleistet, wenn er nur halbwegs konnte. Die Hauptbeschwerden richten sich gegen die Militärgerichtsbarkeit und die von den Truppen an der Front gegen Verrat selbst getroffenen harten Maßregeln. Man muß aber bedenken, daß der Verrat im eigenen Lande durch irreführende Elemente schärfste Repressalien nötig machte, die auch berechtigt sind. Daß hierbei Mißgriffe vorgekommen sind, ist gewiß tief bedauerlich, aber durch die Umstände zugleich erklärlich. Wenn die bekannten politischen Verhaftungen in Galizien Gott sei Dank nur in wenigen Fällen den Charakter einer bedauerlichen Erscheinung gezeitigt haben, so hat sich die große Gesamtheit der Offiziere und Mannschaften aller Nationalitäten, das ganze Volk in Waffen, herrlich bewährt.

Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Bericht des italienischen Generalstabes vom 24. Juni (Berspätet eingetroffen): In der Nacht vom 23. d. traf eine unserer Erkundungsabteilungen östlich von Saggi (Posina) bei Valassi mit einer bedeutenden feindlichen Abteilung zusammen und zwang sie zum Rückzug. Die feindliche Artillerie war gestern besonders auf der Höheebene von Asiago tätig. Vom Monte Ortigara brachten wir u. a. ein Geschütz des Gegners zurück. Am Rio d'Andraz (Cordevole) griff der Gegner in den ersten Morgenstunden nach heftiger Artillerievorbereitung unsere vorgeschobenen Stellungen an, die dem Monte Sottaf gegenüber liegen. Der Angriff wurde schnell zum Stehen gebracht und nach einem Gegenangriff wurde der Feind mit fühlbaren Verlusten abgewiesen. Infolge eines Luftkampfes wurde ein feindliches Flugzeug gezwungen, in seinen Linien bei Armenterra (Sugana-Tal) niederzugehen. — Bericht des italienischen Generalstabes vom 26. d.: Auf dem Plateau von Asiago entbrannte der in der Nacht vom 24. auf den 25. d. angelegte Kampf am gestrigen Tage neuerdings. Unsere Truppen warfen sich den verzweifeltsten Anstrengungen des Feindes entgegen, der trotz ungeheurer Verluste versuchte, die Stellung zurückzugewinnen, die er in der Gegend des Ortigara-Berges kürzlich verloren hatte. Die Angriffe und die Gegenangriffe folgten sich auf den gegenüberliegenden Stellungen. Verschiedene Aktionen, die vom Gegner zur selben Zeit an anderen Abschnitten der Front versucht wurden, wurden glatt aufgehalten. Auf dem Karst verbesserten unsere Truppen in der letzten Nacht unsere erste Linie südlich des Tercic bei ihrem Borrücken ein wenig. Die Flugtätigkeit war gestern intensiv. Ein Apparat des Feindes wurde von unserer Fliegerabwehrbatterie abgeschossen und fiel in den feindlichen Linien nördlich von Asiago nieder. Während der Nacht bombardierte eines unserer Geschwader die feindlichen militärischen Anlagen in Nabresina und in Prosecco. Unsere Apparate lehrten wohlbehalten an ihre Basis zurück.

„Allgemeines Handelsblatt“ meldet aus London, daß die Unruhen in Cork sehr ernster Natur waren. Die Einwohner hatten die Stadt Samstag früh vollständig in ihrer Macht. Die Menge begann die Gebäude zu zerstören, als eine Abteilung Polizei mit aufgezplanz-

tem Bajonette heranrückte. Die Polizei mußte sich, nachdem mehrmals gefeuert worden war, zurückziehen. Schließlich wurde Militär zu Hilfe gerufen.

„Progrès de Lyon“ meldet aus Petersburg: Zum Schluß der Beratungen über die Kriegsziele im Kongreß der Arbeiter- und Soldatenräte erklärte Dann, die Propaganda Ljensins, die auf einen Sonderfrieden abziele und die Revolution zugrunde richte, und die Propaganda Markovs, die zu einem Sonderfrieden ohne Mithilfe der Alliierten führen würde, müßten energisch bekämpft werden. Rußland wolle nur eine zum Frieden führende Propaganda.

Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ meldet aus London: Im Unterhaus teilte Minister des Äußern Balfour mit, daß die französische und die englische Regierung dem Oberkommissar Sonnart die Generalvollmacht erteilt habe, die griechische Frage einer radikalen Lösung zuzuführen. Sonnart hatte keine ins einzelne gehende Instruktion erhalten, da man der Ansicht war, daß sie ihn nur behindern würde. Die britische Regierung sei über die genaue Form der Mitteilung, die an König Konstantin gerichtet worden war, nicht befragt worden, hatte aber die französische Regierung und Sonnart wissen lassen, daß ihres Erachtens die Thronentsagung und die Entfernung des Königs unvermeidlich geworden sei. — Das Reuter-Bureau meldet aus Athen unter dem 24. d. M., daß ein Teil der Blätter aus der antivenizelistischen Kundgebung, die am 23. d. M. abends stattgefunden habe und nach der Reuterschen Darstellung von betrunkenen Reservisten und Seelenten veranstaltet worden sei, Kapital schlage. An der Kundgebung hätten sich einige hundert Personen unter Führung bekannter monarchistischer Agitatoren beteiligt. — Das Reuter-Bureau meldet unter dem 25. d. M. aus Athen, daß infolge dieser Kundgebung Truppen der Alliierten in Athen einmarschiert seien, um bei der Aufrechterhaltung der Ordnung zu wirken.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

— (Ein Gedenktag.) Heute jährt sich zum drittenmale der Tag, da Seine k. und k. Hoheit der durchlauchtigste Herr Erzherzog Franz Ferdinand d'Este und höchstseine Gemahlin Sophie in Sarajevo einem Mordanschlag zum Opfer fielen. Die Völker Österreich-Ungarns stehen in tiefer, ehrlicher Trauer um den Doppelsarg versammelt. In Sarajevo werden am heutigen Tage Gedenkfeierlichkeiten abgehalten und es gelangt an der Stätte der Mordtat ein Sühnedenkmal zur Enthüllung.

— (Das krainische Feldjägerbataillon Nr. 7) hat sich laut Meldung aus dem Kriegspressequartier in den jüngsten Kämpfen auf der Hochfläche der Sieben Gemeinden in vorbildlicher Weise hervorgetan und eine Reihe von außerordentlich wichtigen Stößen des Feindes mit Elan abgeschlagen.

— (Heldentaten eines Laibachers.) Der bereits mit der Goldenen Tapferkeitsmedaille ausgezeichnete Feldwebel Emil Klobäcker, ein Laibacher, verhinderte gelegentlich der in der Notiz über das vorbildliche Verhalten des krainischen Feldjägerbataillons Nr. 7 gedachten heißen Kämpfe an der Tiroler Front nach 16 Stunden lang auf unserer Stellung liegendem Trommelfeuer durch kühnes Vordringen seiner Maschinengewehrabteilung aus den Deckungen einen feindlich italienischen Ansturm, nahm 41 Feinde gefangen, eroberte zwei Maschinengewehre und ließ im Handgranatenkampfe mehr als 60 Italiener tot auf dem Kampfsplatz zurück. Als er bei der Rückkehr gewahrt wurde, daß die nachbarliche Maschinengewehrabteilung sich in hoher Gefahr befinde, vom Feinde

umgangen und gefangen gesetzt zu werden, stieß er mit seinen erprobten Kameraden eiligst dem Feinde in die Flanke, zwang ihn zur Flucht und nahm ihm weitere zwölf Gefangene ab. Feldwebel Klobčaver wurde in Würdigung seines vorbildlichen Verhaltens neuerlich zur Allerhöchsten Auszeichnung vorgeschlagen.

(Patriotische Wohltätigkeitskonzerte.) Das hiesige Etappenstationskommando plant die Veranstaltung einer Reihe von Militärkonzerten, deren Reinertragnis dem Sponzofonds gewidmet ist. Der Jahreszeit entsprechend, kommen für diese Gesellschaftsabhaltungen zu patriotisch-wohlthätigen Zwecken vor allem Gastwirtschaften in Betracht, die über einen zureichend geräumigen Garten mit anstoßenden geschlossenen Räumen verfügen, so daß in jedem Witterungsfalle für angemessene Unterbringung der Konzertgäste gesorgt ist. Vorläufig sind in Aussicht genommen: das Hotel Bellevue, die Restauration Friedl, das Kasino-Restaurant, die Hotels Lloyd, Tivoli und Union sowie die Gastwirtschaft Unterrosenbach. Weitere in der Stadt oder in deren nächsten Umgebung gelegene Gasthöfe, die den oben bezeichneten Bedingungen entsprechen und auch über angemessene Beleuchtungsmittel verfügen, mögen sich beim Etappenstationskommando anmelden. Die Konzertmusik wird bei allen diesen Abhaltungen die ob ihrer Leistungsfähigkeit auch in Laibach den besten Ruf genießende Sponzokapelle besorgen. In Anbetracht des Umstandes, daß mangels anderer Veranstaltung während der Sommermonate in unserer Stadt dormalen für geselliges Zusammensein so gut wie gar keine Grundlage besteht, dürften die geplanten Militärkonzerte allseits mit Befriedigung begrüßt werden. Einen nicht schwachen Ansporn zur Beteiligung wird wohl auch die Erwägung abgeben, daß deren Reinertragnis dem Fonds für jene Krieger gewidmet ist, die wie das Land so auch unsere Stadt vor dem Südwestfeinde sicherhalten. — Den Beginn der Veranstaltungen machen Freitag den 29., Samstag den 30. Juni und Sonntag den 1. Juli l. J. im Kasinogarten zur Abhaltung gelangende Konzerte. Beginn jedesmal um 7 Uhr abends, Eintritt 1 K. Mehrzahlungen werden mit Dank angenommen. Bei ungünstiger Witterung finden die Konzerte in der Kasinoveranda statt.

(Lebensmittelforderungen für Kriegsgefangene in Rußland.) Zu der Mitteilung in betreff der Lebensmittelforderungen für Kriegsgefangene in Rußland wird vom Landes- und Frauenhilfsverein vom Roten Kreuze für Krain noch bekanntgegeben, daß die Bestellungen auf Lebensmittel nicht beim Roten Kreuze in Wien, sondern ausschließlich beim Roten Kreuze in Laibach, Strozsmayergasse (Zweites Staatsgymnasium), I. Stock, Zimmer 53, zu erfolgen haben.

(Sechste österreichische Kriegsanleihe.) Bei der k. k. priv. Allgemeinen Verkehrsbank, Filiale Laibach, vorm. S. C. Mayer, haben auf die sechste österreichische Kriegsanleihe u. a. noch gezeichnet: der Landes- und Frauenhilfsverein vom Roten Kreuze für Krain in Laibach 41.000 K.; die Firma Franz Kav. Souvan in Laibach 40.000 K.; Gustav Tönnies, Fabrikant in Laibach, 15.000 K.; Dr. Karl Schmidinger, k. k. Notar in Laibach, 5000 K.; die Firma St. & C. Tauzher in Laibach 5000 K.

(Die sechste österreichische Kriegsanleihe.) Bei der „Judska posojilnica“ in Laibach haben auf die sechste österreichische Kriegsanleihe ferner u. a. gezeichnet: die Pfarrkirche St. Peter und Paul in Gologorica 2700 K.; Lucia Klemencić in Udmat 400 K.; Josef Samsa, Kaufmann in Ill.-Feistritz, 2000 K.; das Pfarramt in Kopanj 1900 K.; Martin Baland in Unter-Sišta, derzeit k. und k. Leutnant im Felde, 200 K.; Ludwig Lenčel, k. k. Wachtmeister in Semič, 1000 K.; das Pfarramt St. Anton von Padua in Stangenwald 3000 K.; Josef Podlipnik, Pfarrer in Sela bei Schönberg, 2000 K.; Nikolaus Urbinc in Sela bei Pance, Franziska Mlic in Plebe je 1000 K.; die Kirchenvorsteherung in Soča durch die Zeichenstelle Feldpost Nr. 220 300 K.; das Gemeindeamt Soča durch dieselbe Zeichenstelle 20.000 K.; August Duhovnik, Gendarmeriewachtmeister in Sutomore, 3000 Kronen. — Sämtliche Zeichnungen auf die sechste Kriegsanleihe bei der „Judska posojilnica“ haben den Betrag von rund einer Million Kronen erreicht.

(Die sechste Kriegsanleihe.) Bei der Illyrischen Bank haben auf die sechste Kriegsanleihe gezeichnet: das Pfarramt St. Jodoci 30.000 K.; Ivan Rep. Bidmar, Dechant in Klitšch, in St. Veit, Maria Rojc in Stein 500 K.; Johanna Meglič in Vom 1000 K.; Anton Cerar-Danilo in Laibach 100 K.; Maria Bonač in Bezuljak 1000 K.; Josef Slubic in Groß-Trebeljevo 2000 K.; Stephan Seljak in Zavratac 1000 K.; Jakob Potocnik in Gerut 700 K.; Anton Kalan in Bischofslack 1000 K.; Brüder Kostović in Laibach 10.000 K.; Bernhard Korlevecan in

Gozd, Johann Žagar, Anton Žagar, Margareta Žagar und Franz Žagar in Groß-Trebeljevo je 1000 K.; das Pfarramt Vom 2000 K.; Johann Kapuš in Steinbüchel, Maria Tomazević in Steinbüchel, Josef Kapuš in Steinbüchel je 1000 K.; das Pfarramt in Idria 80.000 K.; Franziska Umnit in Auersperg 400 K.; die Pfarrkirche in Hl. Kreuz 300 K.; Antonia Kralj in Steinbüchel 1000 K.; Josef Svetelšek in Vittai 200 K.; Johann Pirih in Podjelovo brdo, Antonia Kovac in Kodelj, Franz Rotar in Dredel, Josef Bilc in St. Georgen je 1000 K.; Agnes Zgonc, Michael Vovk, Franz Vojec, Maria Vojec, Anton Dobrič und Peter Medved, alle in St. Georgen, je 2000 K.; Georg Potrpin in St. Georgen 1000 K.; Johann Merselj in Reteče 400 K.; Maria Škofic in Reteče 1000 K.; Franziska Strmljan in Kostevnica, die Granilnica in posojilnica in Preska je 3000 K.; das Pfarramt in Lössach 8000 K.; das Pfarramt in Zavratac 4000 K.; das Pfarramt in Tomišelj, Dr. Zelovšek in Radmannsdorf je 5000 Kronen; das Pfarramt in Unter-Idria 53.000 K.; Franz Gabršek in St. Michael 10.000 K.; der Baufonds des Ortschaftsrates in Schwarzenberg 1000 K.; die Schulbibliothek des Ortschaftsrates in Schwarzenberg 4000 K.; Philipp Rudolf in Schwarzenberg 3000 K.; die Granilnica in posojilnica in Raklas 8300 K.; Johann Moroschan in Gleisdorf 200 K.; Leopoldina Pelhan in Sairach, die Pfarrkirche in Stangen je 1000 K.; Helene Sayer in Laibach 5000 K.; ungenannte Anstalten 1.207.300 K.; ungenannte Private 1.085.900 K.; die Illyrische Bank auf eigene Rechnung 250.000 K.

(Die sechste österreichische Kriegsanleihe.) Bei der Laibacher Kreditbank wurden von 516 Parteien 9.023.450 K. auf die sechste fünfprozentige österreichische Kriegsanleihe gezeichnet, und zwar 5.649.450 K. 40jähr. amort. Rente und 3.374.000 K. 10jähr. Staatschahscheine. Unter anderen haben gezeichnet: die Granilnica in posojilnica in St. Michael 15.000 K.; die Granilnica in posojilnica in Gleinach 10.000 K.; die Družba sv. Mohorja in Klagenfurt 22.000 K.; Jul. Podzimel in Klagenfurt 10.000 K.; Johann Hutter, k. k. Prof. in Klagenfurt, 10.000 K.; die Granilnica in posojilnica in Präwald 8000 K.; Alois Dytac, k. k. Oberleutnant im Felde, 1000 K.; Anton Tonej in Laibach 1000 K.; Jakob Knez in Semnit 1000 K.; die Gemeinde Krzise, Medija-Zslak 2000 K.; Johann Grabner in Kostevnica 1000 K.; Anton Lavre in Zabukovec 2000 K.; Agnes Urbas in Doljni log 1000 K.

(Die sechste österreichische Kriegsanleihe.) Bei der Adriatischen Bank, Filiale Laibach, haben auf die sechste österreichische Kriegsanleihe u. a. noch gezeichnet: Alois Lackner in Planina 2000 K.; Ferd. Poljšak in Sagor 200 K.; D. Berlic, Finanzwachmann in Baden, 20.000 K.; ein ungenanntes Geldinstitut in Adelsberg 10.000 K.; ein ungenanntes Geldinstitut in Laibach 100.000 K.; Ivan Beniger, Kaufmann in Dornegg, 500 K.; Alois Družovka, Kaufmann in Laibach, 200 K.; Josef Krivic in Gurksfeld 4000 K.; die Okrajna hranilnica in posojilnica in Idria für sich und ihre Parteien 111.500 K.; Ivan Bidmar in Schwarzenberg bei Idria 5000 K.; Balthasar Mundschütz in Neudegg 1000 K.

(Verkauf optischer Instrumente.) Laut einer am 25. d. M. verlautbarten Ministerialverordnung dürfen Prismengläser aller Art, Ziel- und terrestrische Ferngläser, Galileische Gläser mit einer Vergrößerung von viermal und darüber, optische Teile der vorgenannten Gläser und photographische Objekte in den Lichtstärken 3-5 bis 6 und den Brennweiten von mehr als 18 Zentimetern künftighin nur an die Militärverwaltung oder an Angehörige der bewaffneten Macht verkauft werden. Der Verkauf an Angehörige der bewaffneten Macht darf nur gegen Vorweisung einer mit der Stampiglie des Truppenkörpers versehenen Bewilligung erfolgen. Der Verkauf an Gewerbetreibende, die zur Erzeugung optischer Instrumente oder zum Handel mit denselben befugt sind, also auch der Verkehr zwischen Gewerbetreibenden selbst unterliegt keiner Einschränkung. Der Handelsminister kann im Einvernehmen mit dem Kriegsminister in einzelnen Fällen, z. B. um den Bezug der für die ärztliche Praxis und für medizinisch-wissenschaftliche Zwecke benötigten optischen Instrumente zu ermöglichen, Ausnahmen von dem Verkaufsverbote gestatten.

(Vor dem Feinde gefallen.) An der Tiroler Front hat am 19. d. M. der 25jährige absolvierte Jurist Stanko Golob aus Wötting als mit der Bronzenen Tapferkeitsmedaille ausgezeichneten Feldwebel eines Infanterieregiments den Tod fürs Vaterland gefunden.

(Verlustliste.) In der Verlustliste Nr. 581 sind folgende aus Krain stammende Heeresangehörige ausgewiesen: a) Offiziere: Fähnr. i. d. Res. Sedej Franz,

FR 97, kriegsgef.; Rdt. i. d. Res. Turk Anton, Gsch. R 2, tot; — b) Einjährig-Freiwillige: Baran Josef, FR 17, kriegsgef.; VstSchütze mit GZAbz. Cerar Johann, Gsch. R 2, Feldw. Ewelbar Josef, FR 17, Tit. Korp. Galic Johann, Gsch. R 2, tot; Tit. Korp. Krašna Rudolf, FR 17, kriegsgef.; Tit. Korp. Pančur Valentin, Gsch. R 2, tot; Gsch. Sterle Johann, verw., kriegsgef.; VstGefr. mit GZAbz. Vanič Karl, Gsch. R 2, tot; Gsch. Bilfan Method, FR 17, kriegsgef.; Tit. Gsch. Wisjak Josef, FR 17, tot; — c) Mannschaften: vom Infanterieregiment Nr. 17: VstInf. Ujster Josef, 5., kriegsgef.; ErsResInf. Albrecht Matthias, tot; VstInf. Aljancić Johann, kriegsgef.; die VstInf. Arh Johann, Arh Lorenz, Vojec Martin, tot; Gsch. Azman Alois, 2., VstInf. Vabič Anton, 3., kriegsgef.; VstInf. Tit. Gsch. Bajda Anton, tot; ErsResInf. Bajec Franz, 10., VstInf. Balkovec Nikolaus, 8., kriegsgef.; VstInf. Baloh Johann, tot; Zgf. Belc Josef, ErsResInf. Benedičič Johann, kriegsgef.; VstInf. Bergant Franz, tot.

(Änderung in der Ausstellung von Bezugscheinen.) Wegen Rayonierung des Zuckerverkaufes entfällt von nun an jede weitere Ausstellung von Bezugscheinen für Zucker an Kaufleute. Die weiteren Bestimmungen werden rechtzeitig bekanntgegeben werden. An Anstalten und Gewerbetreibende werden nach wie vor die Bezugscheine für Zucker ausgestellt.

(Fettabgabe für Ledige zu verbilligten Preisen.) Heute erfolgt in der Josefikirche die Abgabe von billigerem Fett für Ledige, und zwar auf die kleinen Legitimationen zu 4 K. per Kilogramm. Reihenfolge: Buchstabe A: Nr. 1 bis 80 von 8 bis 9 Uhr; von 9 bis 10 Uhr Nr. 81 bis 160, von 10 bis 11 Uhr Nr. 161 bis 240, von 3 bis 4 Uhr nachmittags Nr. 241 bis zum Ende. Buchstabe B: von 4 bis 5 Uhr Nr. 1 bis 80, von 5 bis 6 Uhr Nr. 81 bis zum Ende. Auf jede Partei entfällt ein halbes Kilogramm Fett. Das Gefäß ist mitzubringen, Kleingeld bereitzuhalten. Außer der kleinen Legitimation sind die Fettarten vorzuweisen. Parteien, denen die Fettabgabe zu spät zur Kenntnis gelangt, erhalten die auf sie entfallende Fettmenge auch später außerhalb der festgesetzten Reihenfolge.

(An die Wirtschaftlichen Hilfsbüros für Eingekerkerte) können sich Offiziere und Soldaten, welche vor der Einrückung oder vom Felde aus ihre privatrechtlichen Angelegenheiten zu ordnen außerstande sind, sowie deren Familienangehörige wenden, damit diese deren Ordnung im Namen der Eingekerkerten in die Hand nehmen. In Fällen, welche nach gesetzlichen Vorschriften den Beistand eines Advokaten erheischen, insbesondere bei Durchführung von Rechtsstreitigkeiten vor Gerichtshöfen und bei Überreichung von Beschwerden an den k. k. Verwaltungsgerichtshof gegen Entscheidungen der Unterhaltskommissionen, kann die Beigabe eines Rechtsvertreters durch die Wirtschaftlichen Hilfsbüros erlangt werden. Wirtschaftliche Hilfsbüros bestehen in Laibach (Gerichtsgebäude, Amtsstube Nr. 121, und Rathaus), am Sitze der Bezirkshauptmannschaften und am Sitze der größeren Gemeindevorstellungen.

(Ein Wohltätigkeitsfest.) Sonntag den 17. d. fand in St. Michael nächst St. Peter unter dem Protektorate des Herrn Oberstleutnants Johann Schanden zu Gunsten des Herrn Wittwen- und Waisenhilfsfonds ein Volksfest statt. Schon um 3 Uhr nachmittags entwickelte sich auf dem schön gelegenen und reich dekorierten Festplatz zu den Klängen einer Militärmusik reges Leben, das sich am späteren Nachmittag bei den Verkaufszelten, dem Volksrestaurant und dem Glückshafen zu einem geradezu beängstigenden Gedränge steigerte. Im Zelt, in dem Frau Oberleutnant Hondl, assistiert von Frl. Dolničar, waltete, war lebhafteste Nachfrage nach Champagner, stürmischer Andrang beim nächsten Zelt, dem Baronin Hedwig Wurzbach vorstand. Die reichlich vorhandenen Zigarren und Zigaretten waren in kurzer Zeit ausverkauft und mußten durch Kirschchen und Bonbons „surrogiert“ werden. Den größten Umsatz hatte das Zelt des Herrn Hauptmann Feuthner, in dem von Frau Bizjak und Frl. Grete Erb Lebensmittel und Wein verkauft wurden. Der Ansturm auf das Volksrestaurant war kolossal, trotzdem gelang es dem Wirt (Feldwebel Adamic) mit einem Stab von Kellnern, alle Gäste zu befriedigen. Ein ähnlicher Andrang herrschte beim Glückshafen; Zgf. Paz und seine Gehilfen konnten mit der Ausgabe der Treffer kaum nachkommen, so rasch setzten junge Damen unter Führung der Fräulein Pleško und Zigman die Lose ab. Um das Zustandekommen des Festes, das über Initiative des Oberleutnants Freiherrn von Wurzbach unternommen wurde, haben sich außer dem Genannten die Herren Hauptmann Feuthner, Oberleutnant Hondl und Bengauer, Oberarzt Doktor Maughal, Herr Bizjak und Pfarrer Rodič aus

St. Michael und Herr Dolničar, Südbahnrestaurateur in St. Peter, verdient gemacht. Das Fest war von über 4000 Personen besucht und brachte einen Reingewinn von 5500 K. Besondere Dank gebührt noch den Firmen Kleinmayr & Bamberg, Benedikt, Bonac, Buzzolini, Elbert, Gerber, Hamann, Kollmann, Krisper, S. C. Mayer, Milauc, Persch, Petricic, Schiffer, Schmidt, Schneider & Berovšek, Schumi, Stacul, Till und Urbanc in Laibach, J. N. Roceli in Bischoflack, Jerdo Spilar, Leopoldine Spilar und Krizaj in St. Peter, Kleinoschegg in Götting und A. Haase in Prag, die durch ihre reichlichen Warenspenden die Aufstellung des Glückshafens ermöglicht und zu dem großen Reingewinn, der dem Witwen- und Waisenhilfsfonds übermittelt werden konnte, wesentlich beigetragen haben.

— (Der Zucker) wird fortan in Laibach auf nummerierte Karten verkauft werden, was zur Folge haben wird, daß jede Partei den Zucker in jenem Geschäft wird beziehen müssen, dem sie durch die Nummer der Zuckerkarte zugewiesen ist. Die Zuckerkarten werden Samstag den 30. Juni nicht zur Ausgabe gelangen; der Tag der Ausgabe wird durch die Tagespreise bekanntgemacht werden.

— (Krainische Advokatenkammer.) In der letzten Plenarversammlung wurden infolge Ablaufes der Amtsdauer der bisherigen Funktionäre mehrere Kammerwahlen vorgenommen. Es wurden mit dreijähriger Amtsdauer gewählt die Herren Advokaten: Dr. Majaron zum Kammerpräsidenten, Dr. Papež zu seinem Stellvertreter; Dr. Bodusek als Mitglied des Kammerausschusses, Dr. Kofalj und Dr. Novak zu Ersatzmännern; Dr. Triller zum Präsidenten des Disziplinarrates, Dr. Kofalj, Dr. Novak (neu) und Dr. Ravnihar zu Mitgliedern und Dr. Zupanc (neu) zum Ersatzmanne des Disziplinarrates; Dr. Tefavcic zum Kammeranwalt und Dr. Piric zu seinem Substitute.

— (Vom Forstdienste.) Der Forstinspektionskommissär erster Klasse Karl Tavcar in Laibach wurde zum Oberforstkommisär ernannt.

— (Vom Justizdienste.) Die Austultanten Rajetan Ritter von Bremerstein in Laibach und Dr. Ernst Kober in Bischoflack wurden zu Richtern im Grazer Oberlandesgerichtsprerengel ernannt.

— (Todesfall.) Am 26. d. M. ist in Laibach im 73. Lebensjahre nach dreitägiger schwerer Krankheit Herr Monsignore Johann Filipic, Ehrenomherr des erzbischöflichen Kapitels in Görz, Pfarrerdechant in Vučnik bei Görz usw., verblieben. Das Leichenbegängnis findet heute nachmittags um 5 Uhr vom Haus Nr. 10 in der Badgasse aus statt.

— (Es regnet!) Nach mehrere Wochen andauernder, schon arg bedrohlich gewordener Dürre ging gestern in den späten Nachmittagsstunden auf Laibach und seine Umgebung endlich einmal der so heiß ersehnte Regen nieder. Unter außerordentlich heftigen Gewitterentladungen, die länger als eine Stunde anhielten, einsetzend und strichweise mit nicht eben allzu heftigen Hagelschauern begleitet, wandelte sich der Gupregen abends in einen gelinde rieselnden Landregen um und hielt auch noch einige frühen Nachtsstunden an. Wer immer ein Fleckchen Erde bebaut hat, atmete erleichtert auf.

— (Schanturnen.) Zu unseren gestrigen Mitteilungen über das morgen stattfindende Schanturnen werden wir ersucht bekanntzugeben, daß es bei ungünstiger Witterung auf Sonntag den 1. Juli vertagt werden müßte. — Wie wir ferner erfahren, ist den Zuschauern auch wieder der selten gewordene Genuß von Bier in Aussicht gestellt.

— (Der Jahresbericht der Ersten städtischen sechsklassigen Knabenvolksschule in Laibach.) zur Erinnerung an den Weltkrieg zusammengestellt und herausgegeben vom Schulleiter Jakob Dimnik, hat folgenden Inhalt: 1.) Kaiser Franz Josef I. 2.) Kaiser Karl. 3.) Kaiserin Zita. 4.) Santa Zita. 5.) Kronprinz Franz Josef Otto. 6.) Der Weltkrieg und die Schule. 7.) Schülerverzeichnis. 8.) Der Lehrkörper.

9.) Schulbehörden. 10.) Schulchronik. 11.) Der Regierungsantritt Ihrer Majestäten des Kaisers Karl und der Kaiserin Zita. 12.) Kaiser Karl und Kaiserin Zita in Laibach. — Der Jahresbericht enthält als illustrativen Schmuck Abbildungen weiland Seiner Majestät des Kaisers Franz Josef I., Ihrer Majestäten des Kaisers Karl und der Kaiserin Zita, des Kronprinzen, eine Kartenstizze von Toscana, das Faksimile eines Schreibens des Großadmirals Hans sowie Abbildungen der Landesschulinspektoren Levec und Hubad. — Der Lehrkörper bestand mit Einschluß des Leiters aus 21 Lehrkräften, die Zahl der Schüler betrug in 11 Abteilungen 521.

— (Eine Ortschaft abgebrannt.) In Podgorica bei Gutenfeld brach am 26. d. M. ein verheerender Brand aus, dem die Anwesen von 15 Besitzern zum Opfer fielen. Infolge der herrschenden Dürre und des Wassermangels konnte kaum das Vieh gerettet werden. Nur vier entferntere Häuser und einige Harfen blieben vom Feuer verschont. Die Not ist ungemein groß; Spenden werden vom Pfarramte in Gutenfeld entgegengenommen.

— (Sanitäts-Wochenbericht.) In der Zeit vom 17. bis 23. d. M. kamen in Laibach 15 Kinder zur Welt (15,60 pro Mille), darunter — Totgeburt; dagegen starben 35 Personen (36,40 pro Mille). Von den Verstorbenen waren 13 einheimische Personen; die Sterblichkeit der Einheimischen betrug somit 13,52 pro Mille. Es starben an Scharlach 1, an Keuchhusten 1, an Tuberkulose 9 (unter ihnen 3 Ortsfremde), infolge Schlagflusses 2, an verschiedenen Krankheiten 22 Personen. Unter den Verstorbenen befanden sich 22 Ortsfremde (62,80 Proz.) und 28 Personen aus Anstalten (80,00 Proz.). Infektionskrankheiten wurden gemeldet: Scharlach 4 Einheimische, Typhus 1 Einheimischer, 4 Ortsfremde und 6 Soldaten, Ruhr 21 Soldaten, Diphtheritis 1 Einheimischer.

— (Verstorbene in Laibach.) Josefina Strem, Steuerverwaltersgattin, 62 Jahre; David Zalanyi, Leutnant i. d. Res.; Anton Volha, Magazinmeister, 49 Jahre; Anna Stobe, Gefangenenaufseherstochter, 1 Jahr; Otto Dresse, Handelschüler, 16 Jahre; Monf. Johann Filipic, Dechant, Kanonikus, 73 J.; Katharina Kosir, Sieche, 71 Jahre; Maria Kladnit, Gemeindegemeine, 63 Jahre; Peter Gorjup, Besitzersohn, 17 Jahre.

Nur heute im Kino Central im Landestheater der allgemein bewunderte schöne Film „Die Leidensstraße des Lebens“, das Anna Müller-Linde-Lustspiel „Zwei glückliche Tage“ und die neueste Sascha-Wesfster-Woche. — Morgen Freitag: „Die zehnte Isonzo-Schlacht“.

Der Krieg.

Telegramme des k. k. Telegraphen-Korrespondenz-Bureaus.

Oesterreich-Ungarn.

Von den Kriegsschauplätzen.

Wien, 27. Juni. Amtlich wird verlautbart:

27. Juni.

Auf keinem der Kriegsschauplätze Ereignisse von Bedeutung.

Der Chef des Generalstabes.

Der Kaiser an der Südtiroler Front.

Seine Majestät der Kaiser traf am 26. d. M. früh in Trient ein und fuhr sofort auf die Hochfläche, die in den letzten Tagen den Schauplatz so heftiger Kämpfe gebildet hatte. An den Kommandanten der Südwestfront, Erzherzog Eugen, telegraphierte er, daß er ihm die neuerliche belobende Anerkennung mit den Schwertern verleihe. Der Erzherzog erhielt damit die erste Silberne Militärverdienstmedaille, die den Kopf des Kaisers Karl zeigt. Dieselbe Auszeichnung wurde

dem Heeresgruppenkommandanten Feldmarschall Freiherrn Conrad von Hötzendorf und dem Armeekommandanten Feldzeugmeister Freiherrn von Schenkenstuel zuteil. Reich belohnte Seine Majestät die Offiziere und Mannschaften, die sich in den jüngsten Kämpfen hervorgetan hatten. Der Monarch sprach allen Truppen, bei denen er hielt, seine wärmste Anerkennung aus. In Fortsetzung der Fahrt kam Seine Majestät zu der Truppe, die sich in den Kämpfen östlich der Astico-Schlucht ausgezeichnet hatte, dann am Costafin vorbei, nachmittags ins Suganer Tal, und schließlich über Trient ins Etschtal. Um 1/6 Uhr nachmittags traf Seine Majestät der Kaiser wieder in Trient ein, wo ihm Kinder eine eindrucksvolle Huldbildung darbrachten. Unter den stürmischen Zurufen der Bevölkerung verließ der Hofzug um 6 Uhr nachmittags Trient. — Gestern mittags ist der Monarch wieder in Wien eingetroffen.

Das Abgeordnetenhaus

hat gestern die Regierungsvorlage, betreffend das Budgetprovisorium, in dritter Lesung, weiters die Verlängerung der Mandatsdauer in zweiter und dritter Lesung zum Beschlusse erhoben. Hierauf wurden die Anfragen der Abgeordneten Daszynski, Dr. Stojan und Dr. Gruban an die Regierung, betreffend die Vorbereitung für allfällige Friedensverhandlungen, in Beratung gezogen. Ministerpräsident Dr. Ritter von Seidler wies zunächst einige in der vorgestrigen Sitzung gefallene Bemerkungen, betreffend das Bündnis mit dem Deutschen Reiche, sowie die Anwürfe gegen die Wehrmacht auf das entschiedenste zurück und erklärte sodann in Beantwortung der Anfragen wegen der Friedensverhandlungen, daß er nach Rücksprache mit dem Minister des Außern die Annahme, als ob die k. und k. Regierung das Selbstbestimmungsrecht der Nationen als Grundlage eines dauernden Friedens anerkannt hätte, als irrig bezeichnen müsse. Unter der ausdrücklichen Wahrung der Hoheitsrechte der Krone sei die k. und k. Regierung jederzeit bereit, im Einvernehmen mit ihren Bundesgenossen auf der Grundlage eines ehrenvollen Friedens mit den Feinden in Verhandlungen zu treten; sie lehne jedoch jede andere Grundlage für Friedensverhandlungen entschieden ab. Der Ministerpräsident verwies auf unsere Bereitwilligkeit zu einem ehrenvollen Friedensschlusse und schloß mit den Worten: Die von wahrer Menschlichkeit getragenen Absichten, die aus den vorliegenden Anfragen sprechen und die volle Würdigung der k. und k. Regierung erfahren, dürfen wohl als ein Beweis dafür angesehen werden, daß die auf die Herbeiführung eines ehrenvollen Friedens gerichtete Politik der Mittelmächte in der Auffassung des hohen Hauses, in dem Willen der österreichischen Völker eine kraftvolle Stütze finden. (Beifall und Händeklatschen.)

Die Abgeordneten Seitz und Dr. Soukup griffen den Minister des Außern wegen dieser Erklärung heftig an; Abg. Dr. Stölzel verwies darauf, daß selbstverständlich auch die Deutschen für das Selbstbestimmungsrecht der Völker seien, doch nicht für ein Selbstbestimmungsrecht der Völker Österreichs außerhalb dieses Staates. Er trat für das Notrecht des Staates ein und gedachte schließlich der Taten unserer und unserer Verbündeten, voran der deutschen Armee. — Nächste Sitzung heute um 11 Uhr vormittags.

Deutsches Reich.

Von den Kriegsschauplätzen.

Berlin, 27. Juni. Das Wolff-Bureau meldet: Großes Hauptquartier, 27. Juni.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe des Kronprinzen Rupprecht von Bayern:

Bei schlechter Sicht war die beiderseitige Artillerietätigkeit geringer als in den Vortagen. Nur in

Der großartigste aller Kriegsfilme

Die zehnte Isonzoschlacht

morgen Freitag um 1/2 11 Uhr vormittags, 3/4 2, 3, 1/2 5, 6, 1/2 8 u. 9 Uhr abends

im Kino Central im Landestheater.

einzelnen Abschnitten nahm das Feuer zeitweise zu. In den Morgenstunden wurden gegen den vorspringenden Lens-Bogen angreifende starke englische Kräfte unter schweren Verlusten abgeschlagen. In einem Vorfeldgraben beiderseits der Straße Arras-Lens setzte sich der Gegner fest.

Bei Fontaines blieben Vorstöße feindlicher Abteilungen erfolglos. Ebenso scheiterten an mehreren Stellen der Arras-Front Angriffe von Erkundungsabteilungen.

Heeresgruppe des Deutschen Kronprinzen:

Abgesehen vom starken Feuer nordwestlich von Craonnelle sowie beiderseits der Straße Corbény-Berry an Bac hielt sich die Kampftätigkeit im allgemeinen in mäßigen Grenzen.

Heeresgruppe des Herzogs Albrecht von Württemberg:

Keine wesentlichen Ereignisse.

Östlicher Kriegsschauplatz:

Südlich der Bahn Lemberg-Tarnopol und an der Karajówka blieb das Artillerie- und Minenfeuer lebhaft. An der Plota Lipa brachten wir von einem gelungenen Vorstoß mehrere russische Gefangene zurück.

Mazedonische Front:

Im Terna-Bogen und östlich davon lebte die Feuerertätigkeit zeitweise auf.

**Der Erste Generalquartiermeister:
v. Ludendorff.**

Berlin, 27. Juni. Das Wolff-Bureau meldet: Großes Hauptquartier, 27. Juni, abends:

An allen Fronten im allgemeinen ruhiger Tag. Der Hafen von Dänkirchen wurde erfolgreich durch Artillerie beschossen.

Italien.

Ein Protest Essad Paschas gegen das italienische Protektorat über Albanien.

Mailand, 27. Juni. „Secolo“ berichtet aus Salonichi, Essad Pascha habe in seiner Eigenschaft als Präsident der albanischen Regierung den Ministern des Auswärtigen der Verbündeten einen Protest gegen das Protektorat gefandt, mit dem die italienische Proklamation Albanien bedroht.

Frankreich.

Eine militärische Beratung der Entente.

Paris, 27. Juni. (Agence Havas.) In Saint-Jean-de-Maurienne hat eine militärische Beratung stattgefunden, woran Generalissimo Cadorna, der englische General Radcliffe und die Generale Foch und Perrin teilnahmen. Obwohl die größte Zurückhaltung über die behandelten Fragen geboten ist, ist doch soviel gewiß, daß Cadorna und Foch zu einem Einverständnis über die Art der Zusammenarbeit der französischen und italienischen Truppen bei den bevorstehenden Operationen in Kleinasien und den heiligen Stätten gekommen sind. Sie prüften auch die Lage, die sich auf dem Balkan infolge der jüngsten Ereignisse in Griechenland ergeben hat und studierten endlich die Pläne einer allgemeinen Offensive, die die Alliierten jetzt gleichzeitig beginnen müssen, wogegen als gewiß erscheint, daß Rußland demnächst in der Lage sein wird, auch seinerseits die Offensive zu ergreifen.

Heimsendung der russischen Hilfstruppen.

Stockholm, 27. Juni. „Birzevija Vjedomosti“ und „Denj“ melden aus zuständiger Quelle, Frankreich habe das Anbot der Russen, weitere Hilfstruppen zu senden, abgelehnt, da diese wegen ihrer Kriegsumlust entfittlichend wirken. Das französische Oberkommando habe beschlossen, die noch an der belgischen und mazedonischen Front befindlichen russischen Truppen heimzusenden.

Rußland.

Für die rascheste Beendigung des Krieges.

Petersburg, 27. Juni. (Agentur.) Der Kongreß der Arbeiter- und Soldatenräte ganz Rußlands nahm die von den revolutionären Sozialisten und minimalistischen Sozialdemokraten vorgeschlagene Entschließung bezüglich des Krieges an, welche den Kampf im Sinne der raschesten Beendigung des Krieges als wichtigstes Problem der revolutionären Demokratie bezeichnet, dabei aber jede auf einen Sonderfrieden oder vor-

herigen Sonderwaffenstillstand abzielende Politik zurückweist, da erstens die Beendigung des Krieges durch eine Niederlage eines der kriegführenden Teile den Ausgangspunkt neuer Kriege bilden, zweitens ein Sonderfrieden einen der Kriegführenden stärken, die usurpatorischen Bestrebungen der herrschenden Klassen fördern, schließlich die internationale Einigung der Arbeiter verhindern würde. Der Kongreß erachtet es für unerlässlich, daß die russische revolutionäre Demokratie die Demokratien aller Staaten auffordere, dahin zu wirken, daß diese das Lösungswort des Friedens ohne Annexionen und ohne Kontributionen auf Grundlage des Selbstbestimmungsrechtes der Völker annehmen, daß die revolutionäre Internationale raschest wieder hergestellt und ein internationaler Sozialistkongreß einberufen werde. Schließlich erklärt der Kongreß, daß, solange der Krieg nicht durch die Bemühungen der internationalen Demokratie beendet werde, die russische revolutionäre Demokratie auf jede Weise zur Stärkung der Kampftätigkeit der russischen Armee sowie dazu beitragen müsse, daß ihre Kraft einer Defensiv- und Offensiv- gewachsen sei, denn die Eindrückung der russischen Front wäre eine Niederlage der russischen Revolution und ein unheiliger Schlag für die Sache der gesamten internationalen Demokratie. Die Frage einer Offensiv- sei ausschließlich aus dem Gesichtspunkte rein militärischer und strategischer Erwägungen zu lösen.

Griechenland.

Benifelos.

Amsterdam, 26. Juni. Die „Times“ melden aus Athen, daß Sonntag die Zustände auf dem Peloponnes für beunruhigend hält und an eine Blockade der Halbinsel denkt. Benifelos habe beschlossen, gegen die schuldigen Personen mit der größten Strenge vorzugehen. Die Generale werden nach Athen berufen und, wenn sie sich nicht rechtfertigen können, wahrscheinlich als Rebellen behandelt werden.

Tagesneuigkeiten.

— (Das Gift der Schlangen) wirkt bei dem ersten Bisse, den eine Giftschlange nach längerer Ruhe aussteilt, heftiger als bei den späteren Bissen, denn nach und nach wird der Vorrat erschöpft. Der Amerikaner Burnett ließ acht Mäuse von einer großen Klapperschlange beißen: die erste starb sofort, die zweite nach fünf, die dritte nach zehn Minuten, die vierte nach einer, die fünfte nach zwölf Stunden, die sechste war einige Tage krank, die siebente nur wenig und die achte überhaupt nicht. Seit alten Zeiten hat man gewisse Tieren eine Unempfindlichkeit gegen Schlangengift zugeschrieben, so dem Schneumon, dem Schwein und dem Igel. Die betreffenden Tiere werden aber höchstwahrscheinlich, vertraut mit der Kampfweise ihres Gegners, diesen so geschickt zu fassen wissen, daß er nicht zum Beißen kommt; auch mag besonders beim Igel und beim Schwein mancher Biß gar nicht bis zum Blute durchdringen, sondern durch die Stacheln und die dicke Schwarte abgefangen werden. Vom Igel steht es fest, daß er, wenn es der Schlange gelang ihn doch zu beißen, dem Einflusse des Giftes unterliegt, und nicht viel anders wird es mit den übrigen für giftig gehaltenen Tieren sein. Eine andere oft aufgeworfene Frage ist die, ob die Giftschlangen, wenn sie sich untereinander beißen, an dem Bisse zugrunde gehen. Türl hat eine sehr giftige ägyptische Schlange (Echis varia) mit einer Klapperschlange und mit einer Sandvipere in einen Käfig gegeben. Die erste tötete die beiden letzteren sofort durch ihren Biß. Zu anderen Ergebnissen kam Guyon, der die umfassendsten Untersuchungen hierüber angestellt zu haben scheint: er infizierte eine Langschlange mit dem Gifte von acht anderen gleicher Art, ohne eine Wirkung zu erzielen; er ließ Sandvipern, Dreieckköpfe und verschiedene Puffottern sich untereinander beißen, wobei gleichfalls die Wirkung ausblieb.

— (Abonnenten freundlichst verbeten!) Einen Beitrag zur Papierknappheit bietet der „Rostocker Anzeiger“, der im Gegensatz zu seinen großstädtischen Kollegen, die bekanntlich dem Übelstande durch Kürzung von Parlamentsberichten zu begegnen versuchten, seine verehrlichen Leser himmelhoch bittet, ja keine neuen Abonnenten heranzuschleifen, im Gegenteil möglichst selber auf die angestammte Zeitungslektüre zu verzichten. Die Notwendigkeit, im Juni weitere 10 v. H. des Papierverbrauchs einzusparen, zwingt, wie das Blatt seinen Lesern mitteilt, es dazu, nicht nur bei den Inseraten zurückhaltender zu sein, es bittet darüber hinaus seine Freunde, „sich möglichst mit befreundeten Familien zu verständigen, daß viel-

leicht zwei Familien ein Exemplar zusammen halten. In früheren Zeiten, als die Abonnementspreise der Zeitungen hoch waren, ist es fast immer üblich gewesen, daß mehrere Familien ein Exemplar zusammen gelesen haben; so muß es auch heute möglich sein. Unsere Leser werden gewiß unserer Bitte Verständnis entgegenbringen und, den Kriegsumständen Rechnung tragend, sich diese kleine Einschränkung auferlegen. Jeder neue Abonnent macht uns Sorge, jedes Exemplar dagegen, das wir sparen können, ermöglicht es, unseren Lesern mehr Lesestoff zu bieten.“

— (Die aufgefressenen Strümpfe.) Die ergötzlichen Abenteuer einer Siebenjährigen, eines Stadtkindes aus Berlin-Wilmersdorf, das zum Landaufenthalt in Ostpreußen untergebracht wurde, gehen aus folgendem, von der Wilmersdorfer Zeitung veröffentlichten, nicht minder köstlichen Brief hervor: „Siebes Mutchen wie get es dir hast du schon mein Briv bekommen bitte schicke mir die Adresse von Vater aus Posen Liebes Mutchen und schicke mir bald meinen Mantel hir ist es Frümorgen ser kalt wie ich mit dem Willie Hüten gegangen da hat mir Frau Schw. den Willie seinen Wintermantel angezogen und ein schönes Tuch um Kopfe gebunden und womir zu warm war, da habe ich das Tuch abgebunden und da habe ich mit Willie gespielt und meine Strümpfe lagen auch dabei nach eine Weile kuttten wir hin und da hat eine Kuh meine Strümpfe aufgefressen und jäst gehe ich bloz mit Strümpfe nach Schule sei herzlich ge Grüßt von Deiner Irma. Den Willie seine Strümpfe hat die Kuh auch gefressen und das Tuch war schon ganz ser Fressen. Frau Schw. hätte mir halt ver hauchen das die Kuh meine Strümpfe aufgefressen hat.“

— (Paris auf Du und Du.) „In diesem paradoxen Paris,“ schreibt „L'Deuvre“, „wo Aufstände zu Festen werden, wo Frauen, um aller Welt darzutun, daß sie nicht mit ihrem Los zufrieden sind, sich mit Blumen schmücken, Fahnen schwenken und Lieder singen, zeigt sich ein Anzeichen, das auf den Anbruch einer neuen Zeit schließen läßt: Es ist Gebrauch geworden, sich überall auf offener Straße zu duzen. Die Schneidermädchen duzen die Schutzleute, die Soldaten duzen die Spaziergänger, Alter, Geschlecht und Rang spielen dabei keine Rolle. Diese Art der Brüderlichkeit, der sich im Jahre 1793 jedermann anzubequemen hatte, der nicht geköpft sein wollte, hat heute schon durch diese Reminiszenz für zartfühlende Gemüter etwas Peinliches.“

Verantwortlicher Redakteur: Anton Funtel.

Einfaches, nettes 1737

Stubenmädchen

wird Bleiweisstrasse Nr. 9, I. Stock, aufgenommen.

Auf vielseitiges Verlangen finden nochmals Freitag, Samstag und Sonntag um 7 Uhr abends im Kasinogarten Konzerte, ausgeführt von der Tsonzo-Kapelle, zu Gunsten der Witwen und Waisen der am Tsonzo Gefallenen statt. Eintritt 1 Krone. Überzahlungen werden dankend entgegen-
genommen.

Mit 1. Juli 1917

beginnt ein neues Abonnement auf die

Laibacher Zeitung.

Die Pränumerations-Bedingungen bleiben unverändert und betragen:

mit Postversendung:	für Laibach, abgeholt:
ganzjährig . . . 30 K — h	ganzjährig . . . 22 K — h
halbjährig . . . 15 „ — „	halbjährig . . . 11 „ — „
vierteljährig . . . 7 „ 50	vierteljährig . . . 5 „ 50
monatlich . . . 2 „ 50	monatlich . . . 1 „ 85

Für die Zustellung ins Haus für hiesige Abonnenten per Jahr 2 Kronen mehr.

Die P. Z. Abonnenten werden höflichst gebeten, den Pränumerationsbetrag für die „Laib. Zeitung“ stets rechtzeitig und in vorhinein zu entrichten, da sonst die Zusendung ohne weiteres eingestellt wird.

Die Pränumerations-Beträge wollen portofrei zugesendet werden.

Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg.

Amtsblatt.

1727 3-2 Zur 3. 3762.

Abdruck.

Wiener Zeitung

(Amtsblatt für Konfursausreibungen).

Erledigte Direktorstellen an Staatsmittelschulen.

An den nachbenannten österreichischen Staatsmittelschulen gelangen demnächst erledigte Direktorstellen zur Besetzung.

a) An den Gymnasien mit deutscher Unterrichtssprache im XVI. und XVIII. Wiener Gemeindebezirke, in Salzburg, Eger, Landstrol, Ries und Mährisch-Odrau;

mit deutscher und slowenischer Unterrichtssprache in Rudolfswert und am II. Staatsgymnasium in Laibach;

mit polnischer Unterrichtssprache in Teschen, Drohojocz und am VI. Staatsgymnasium in Lemberg;

mit kroatischer Unterrichtssprache in Ragusa und Zara;

b) an dem Erzherzog Rainer-Realgymnasium im II. Wiener Gemeindebezirke und am Staatsrealgymnasium mit böhmischer Unterrichtssprache in Prag, Tischlergasse;

c) an den Realschulen mit deutscher Unterrichtssprache im V. und XI. Wiener Gemeindebezirke, in Laibach, Bergreichenstein und Neutitschein.

Bewerber um eine der bezeichneten Stellen haben ihre an das Ministerium für Kultus und Unterricht gerichteten Gesuche längstens bis 15. Juni 1917 im vorgeschriebenen Dienstwege einzubringen, wobei die derzeit im aktiven Militärdienste stehenden Anwärter ihre Bewerbung in einfachster Form (auch mit Selbstpostkarte) anmelden können.

Wien, im Juni 1917.

Vom k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht.

1726 3-1 T 15/17/8

Uvedba postopanja, da se za mrtvega proglasi Franc Avbelj.

Dne 4. decembra 1861 kot sin Jurija Avbelj in Marije Cerar rojeni Franc Avbelj, posestnik s Hudega št. 13, zdaj 21, je po Vseh svetih 1902 odšel v Ameriko. Pisal je le tri leta, od leta 1905. ni več glasu o njem.

Ker utegne potemtakem nastopiti zakonita domneva smrti po zmislu § 24., št. 1 obč. drž. zak., se uvaja po prošnji njegove žene Marije Avbelj s Hudega št. 21 postopanje v namen proglasitve pogrešanega za mrtvega. Vsakdo se torej pozivlja, da sporoči sodišču ali s tem postavljenemu skrbniku gospodu Jožefu Rojc, posestniku na Hudem št. 2, kar bi vedel o imenovanem.

Franc Avbelj se pozivlja, da se zglati pri podpisnem sodišču ali mu na drug način da na znanje, da še živi.

Po 20. juniju 1918 razsodilo bo sodišče po zopetni prošnji o proglasitvi za mrtvega.

C. kr. deželno sodišče v Ljubljani, oddelek III., dne 6. junija 1917.

1732 Opr. št. C 64/17/1, C 66/17/1 in C 69/17/1.

Oklic.

O tožbi:

a) Pavla Grzetič iz Deskovcevi h. št. 33 zoper neznano kje v Ameriki odsotno Marijo Grzetič od tam radi priznanja plačila in izbrisa terjatve po 340 K s prip.;

b) Matije Jelen iz Mavrla h. št. 16 zoper zamrlega Andreja Meditz iz Hriba h. št. 9, odnosno njegove nezane dediče in pravne naslednike

radi zastaranja in izbrisa terjatve po 1050 K s prip.;

c) Ane Jerman iz Nakla h. št. 1 zoper neznano kje v Ameriki odsotna Matijo in Marijo Brula iz Rodin h. št. 62 radi dolžnih 344 K 55 h s prip., se je odredil narok za ustno sporno razpravo na dan

3. julija 1917,

ob 9. uri dopoldne, pri tem sodišču v sobi št. 7.

Pod a) in b) navedenim tožencem imenovani skrbnik g. Josip Stariha iz Črnomlja ter pod c) navedenima tožencema imenovani skrbnik g. Janez Jerman iz Nakla h. št. 1 zastopala bosta tožence na njih nevarnost in stroške, dokler sami ne nastopijo ali ne imenujejo pooblaščenca.

C. kr. okrajno sodišče Črnomelj, oddelek II., dne 23. junija 1917.

Arbeiter

für den Grubenbetrieb werden sofort eingestellt.

Wohnung und Verpflegung auf der Grube Quecksilberbergwerk St. Anna in Neumarkt. 1730 2-1

Schöne Ansichtskarten

in feinem Farbendruck von Veldes und Umgebung, Vrata-Thal und Vintgar

hat in Vorrat 1736

Kunstverlag Graz, P. Steiner, Münzgrabenstraße 24.

Großes Lager von Ansichtskarten für alle Gelegenheiten.

Beamten-Sparverein

in Graz, r. G. m. b. H.

Herrengasse Nr. 7.

Kassastunden 9 bis 12 Uhr vormittags und 5 bis 1/8 Uhr abends.

Personalkredit

an Beamte, Professoren, Lehrer, Pensionisten und Gleichgestellte, insbesondere langfristige

Rangierungsvorschüsse

Hypothekendarlehen, zweite Sätze

Wertpapierbelehnung 672 14

Couponslösungen

Handvorschüsse bis 240 K

unter den günstigsten Bedingungen.

Näheres die Prospekte.

Keine Vorspesen.

Spareinlagen

von jedermann mit Tagesverzinsung, rentensteuerfrei, zu

4 1/2% und 5%.

Spareinlagenstand 10.000.000 K.

Anzahl der Mitglieder 7000.

Auskünfte erteilt kostenlos jeden Montag und Freitag zwischen 1/3 und 1/4 Uhr nachmittags Josef Kosem in Laibach, Krakauer Damm 22/I.

Kinderloses Ehepaar
sucht ab 1. August möbliertes oder unmöbliertes 1728

Schlaf- und Empfangszimmer.

Anträge unter „Staatsbahndirektion“ an die Administration dieser Zeitung.

Kriegsinvaliden

Unteroffizier, kommerziell hochgebildet, 25 Jahre Praxis, Spediteur, Tarifeur, erstklass. Korrespondent etc.

sucht nur für Kriegsdauer Beschäftigung.

Gefl. Anträge unter „Repräsentationsfähig“ an die Administration dieser Zeitung. 1714 2-2

Speise- und Schlafzimmer

mit separatem Eingang in der Nähe des Südbahnhofes

sind sofort oder ab 10. Juli zu vermieten.

Wo, anzufragen in der Administration dieser Zeitung. 1713 2-2

Verlässlicher Vertreter

der in Delikatessen- und Spezereihandlungen gut eingeführt ist

wird gesucht:

M. Goldberger & Co., Budapest, V. Bálvány-utca 16. 1717

Wimmers Fahrplan

der Bahnen der österr. Alpenländer und der angrenzenden Verkehrsgebiete der südlichen und westlichen böhmischen Bahnen etc.

gültig vom 1. Juni 1917 bis auf weiteres

ist soeben erschienen und in der Buch- und Musikalienhandlung

Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg

zum Preise von 50 h erhältlich.

Nach auswärts 10 h mehr. 1712 8-3

1071 11-10

Für **GICHT und RHEUMA**

Kinderkrankheiten, Stoffwechselstörungen, seit Jahrhunderten bewährtes Heilbad

LIPIK (Slavonien) **64° C**

Auch im Kriege Winter u. Sommer im Betriebe.

Mit Bädern kombinierte Pensionen. Prospekte durch die **BADEDIREKTION.**

Radioaktive, alkalisch-muriatische, jodhaltige Thermalquellen. **SCHLAMMBEHANDLUNG.**

Soeben erschienen!

Münchener Fliegende Blätter-Kalender

35. Jahrg.

1918.

Preis K 1.60. 1700 1

Nach auswärts gegen vorherige Einsendung von K 1.75 portofreie Zusendung.

Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg

Buch- und Musikalienhandlung in Laibach.

Krapina-Töplitz heilt Gicht Rheuma Ischias.

(Kroatien)

Auskunft u. Prospekt gratis. 465 20-15

**Darlehen
ohne Bürgen
für alle Stände!**

in jeder Höhe (auch für Damen), kurzfristig oder in kleinen Raten tilgbar, zu 6 Prozent, gewährt eine deutsche Bank direkt (also keine Vermittlungsprovision). Anträge mit Rückporto an **Perko Fritz, Graz, Keplerstraße 43.** 1511 10-8



**Klaviere, Pianinos,
Flügel,** 208 51-23
**elektrische Pianos
und Orchestrions**
S. KMETETZ
Laibach, Bahnhofgasse 26.

**3000 Meter
Grubenschienen**
sofort zu kaufen gesucht.
Offerte mit Angabe von Größe und Preis
an **Quecksilbergwerk St. Anna,**
Neumarkt (Oberkain). 1731 2-1

Bezugs-Einladung

für das III. Vierteljahr 1917 auf:

	Kronen		Kronen
Arzt, praktischer. Pro Jahrgang	8.24	Modistin, Die. Preis viertelj.	5.76
Atelier des Photographen. Preis viertelj.	4.94	Monatshefte, Sozialistische. Preis viertelj.	5.92
Aus der Natur. Pro Jahrgang	13.18	Monatshefte, Süddeutsche. Preis viertelj.	6.60
Bahnen, Neue. Pro Jahrgang	9.88	Monika. Preis halbj.	2.80
Bauformen, Moderne. Preis viertelj.	3.30	Münchener medizinische Wochenschrift. Preis viertelj.	11.54
Baumeister, Der. Preis viertelj.	9.88	Musik für Alle. Preis halbj.	4.94
Bauwelt. Preis viertelj.	3.30	Musikzeitung, Neue. Preis viertelj.	3.30
Bazar. Preis viertelj. K 4.12, nach auswärts	4.38	Muskete. Preis viertelj.	4.64
Beobachter der Herrenmoden. Preis viertelj.	4.12	Natur. Preis mit brosch. Buchbeilagen pro Jahrg.	9.88
Bibliothek der Unterhaltung. Jährlich 13 Bände zu	1.48	Natur. Preis mit gebundenen Buchbeilagen pro Jahrg.	13.18
Blatt der Hausfrau. Preis viertelj. K 3.70, nach auswärts	3.96	Naturarzt. Preis pro Jahrgang	4.94
Blatt, Das Interessante. Preis viertelj.	4.30	Naturwissenschaften. Preis viertelj.	9.88
Blatt, Das Interessante. Preis viertelj. nach auswärts	4.56	Nimm mich mit. Preis viertelj.	2.14
Blatt, Das Neue. Preis viertelj.	3.23	Notburga. Preis halbj.	— 98
Blätter der Architektur. Preis viertelj.	9.88	Parisien, Le petit. Preis viertelj.	2.96
Blätter, Fliegende. Preis viertelj. K 6.60, nach auswärts	6.86	Pflanzen-Heilkunde. Preis halbj.	4.94
Blätter, Lustige. Preis viertelj.	6.92	Post, Die. Preis pro Jahrgang	3.30
Briefmarkenjournal. Preis halbj.	2.46	Prometheus. Preis viertelj.	7.42
Buch für Alle. Jährlich 28 Hefte	— 56	Protestantenblatt. Preis viertelj.	3.30
Bühne und Welt. Preis halbj.	5.76	Pschütt-Karikaturen. Preis viertelj.	5.15
Daheim. Preis viertelj.	4.80	Raphael. Preis halbj.	2.80
Dom in svet. Pro Jahrgang	10. —	Ratgeber, Praktischer. Preis viertelj.	3.20
Dorfbarbar. Preis viertelj.	2.08	Ratgeber im Obst- und Gartenbau. Preis viertelj.	2.47
Echo, Das literarische. Preis viertelj.	6.60	Reise und Sport. Preis viertelj.	5.15
Erfindungen und Erfahrungen, Neueste. Preis pro Jahrgang	10.41	Revue, Deutsche. Preis viertelj.	9.88
Familien-Modezeitung. Preis viertelj. K 4.42, nach auswärts	4.68	Romanzeitung, Deutsche. Preis viertelj.	5.76
Frauenleiß. Preis viertelj. K 1.65, nach auswärts	1.71	Rundschau, Neue. Preis viertelj.	11.54
Frauenzeitung (Die Dame). Preis viertelj. K 9.27, nach ausw.	9.40	Rundschau, Österr. Preis viertelj.	6.18
Freya. Preis viertelj.	3.70	Rundschau, Österr. illustr. Preis viertelj.	6.18
Fricks Rundschau. Preis pro Jahrgang	6.18	Schachzeitung, Deutsche. Preis pro Jahrgang	16.48
Gartenlaube. Nummern-Ausg., Preis viertelj.	3.96	Schönheit, Die. Preis halbj.	9.88
Gartenlaube. Doppelnummer-Ausg., Jährlich 26 Nummern zu	— 48	Schutzengel, Der. Preis halbj.	— 90
Gartenlaube. Jährlich 52 Hefte zu	— 80	Simplicissimus. Preis viertelj.	7.42
Gartenlaube. Jährlich 26 Doppelhefte zu	— 40	Slovan. Preis pro Jahrgang	12. —
Geflügelbörse. Preis viertelj.	2.06	Sonntagsblatt, Mein. Preis viertelj.	1.44
Gegenwart, Die. Preis viertelj.	7.42	Sport im Bild. Preis viertelj.	9.88
Hauschatz, Deutscher. Jährl. 24 Hefte zu	— 48	Tier- und Gartenwelt, illustr. Preis viertelj.	1.64
Häuslicher Ratgeber. Preis viertelj.	3.22	Türmer, Der. Preis viertelj.	8.24
Heimgarten. Preis viertelj.	2.10	Turnzeitung, Deutsche. Preis pro Jahrgang	9.88
Jägerzeitung, Deutsche. Preis viertelj.	4.61	Über Land und Meer. Preis viertelj.	6.64
Jahreskurse f. Ärztl. Fortbildung. Preis pro Semester	16.48	Umschau. Preis viertelj.	7.57
Jugend, Preis vierteljährl. K 9.08, nach auswärts	9.34	Umschau, Deutsche. Preis viertelj.	1.54
Jugend, Österr. deutsche. Preis halbj.	3.09	Universum. Preis viertelj.	8.24
Jungfrau, Die christliche. Preis pro Jahrgang	2.47	Velhagen und Klasing Monatshefte. 12 Hefte jährlich	2.88
Innendekoration. Preis viertelj.	9.88	Vrtec. Preis pro Jahrgang	5.20
Kamerad, Der gute. Preis viertelj.	3.70	Waidmannsheim. Preis viertelj.	2.57
Katholische Welt. Preis pro Jahrgang	7.90	Wartburg. Preis viertelj.	2.08
Kindergarderobe. Preis viertelj. K 1.48, nach auswärts	1.54	Wäschezeitung. Preis viertelj. K 1.48, nach auswärts	1.54
Kneipp-Blätter. Preis pro halbj.	2.47	Welt, Alte und Neue. Jährlich 24 Hefte zu	— 56
Kosmos. Pro Jahrgang mit brosch. Beilagen	9.22	Welt, Christliche. Preis viertelj.	4.88
Kosmos. Pro Jahrgang mit gebundenen Beilagen	13.18	Welt, Elegante. Preis viertelj.	4.56
Kränzchen, Das. Preis viertelj.	3.70	Welt und Haus. Preis viertelj.	4.12
Kunst, Die. Preis viertelj.	9.88	Welt-Literatur. Preis viertelj.	1.95
Kunst für Alle. Preis viertelj.	5.93	Westermanns Monatshefte. 12 Hefte jährl. zu	2.47
Kunst, Die christliche. Preis pro halbj.	11.54	Wiener Hausfrau. Preis viertelj.	3.45
Kunst, Dekorative. Preis viertelj.	6.18	Wiener Bilder. Preis viertelj.	3.86
Kunst und Dekoration, Deutsche, Preis pro halbj.	19.78	Wienerin. Preis viertelj.	4. —
Kunsthilf (Deutscher Wille). Preis viertelj.	5.92	Wienerin, Die schöne. Preis viertelj.	2.80
Lehrmeister, Der. Im Garten und Kleintierhof. Preis viertelj.	2.47	Wild und Hund. Preis viertelj.	4.88
Maria Hilf. Preis pro Jahrgang	3.30	Witzblatt, Das kleine. Preis viertelj.	5.15
Meggendorfer Blätter. Preis viertelj.	4.94	Wort, Das freie. Preis viertelj.	3.30
Mode, Elegante. Preis viertelj. K 2.88, nach auswärts	3. —	Zeit, Die, neue. Preis viertelj.	6.42
Mode und Haus. Preis viertelj. K 2.75, nach auswärts	2.87	Zeitung, Österr. illustr. Preis viertelj.	7.21
Modenwelt, Die Wiener. Preis viertelj. K 2.06, nach auswärts	2.18	Zeitung, Leipziger illustr. Preis viertelj.	16.48
Modenzeitung, Deutsche. Preis viertelj. K 4.20, nach auswärts	4.46	Zur guten Stunde. 14 tägig. Ausgabe, jährlich 28 Hefte zu	— 66
Modenzeitung, Europäische. Preis halbj.	16.48	Zur guten Stunde. Quartalsausgabe, Preis viertelj.	4.60
Modenzeitung, Große. Preis viertelj.	2.47	Zvonček. Preis ganzj.	5. —
Modenwelt, Die große. Preis viertelj. K 2.47, nach auswärts	2.60		

sowie auf sämtliche Moden-Zeitungen, illustr. Zeitungen, Fachblätter und Lieferungswerke des In- und Auslandes.

Probenummern auf Verlangen umsonst und portofrei.

Hochachtungsvoll

Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg

Buchhandlung in Laibach, Kongressplatz Nr. 2.